

*Unter den Pharisäern gab es einen, der Nikodemus hieß. Er war einer der führenden Männer des jüdischen Volkes. Eines Nachts ging er zu Jesus und sagte zu ihm: »Rabbi, wir wissen: Du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat. Denn keiner kann solche Zeichen tun, wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.«*

*Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.«*

*Darauf sagte Nikodemus zu ihm: »Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist? Man kann doch nicht in den Mutterleib zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!«*

*Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird, kann er in das Reich Gottes hineinkommen. Was von Menschen geboren wird, ist ein Menschenkind. Was vom Geist geboren wird, ist ein Kind des Geistes. Wundere dich also nicht, dass ich dir gesagt habe: ›Ihr müsst von oben her neu geboren werden. ‹Auch der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen. Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. Genauso ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.«*

E mit Buch in der Hand: liest laut vor:

„Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.“ Hmmm. Das klingt ja merkwürdig. Das Reich Gottes sehen. (Schaut auf und in die Gemeinde)

Haben Sie, hast du schon mal das Reich Gottes *gesehen*?

Zu U: Hast du schon mal das Reich Gottes *gesehen*?

U: Was? Das Reich Gottes *sehen*? Hmmm, wie kommst du denn darauf?

E: Na, hier im Johannesevangelium steht das: *Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.*

U: Das ist eine interessante Frage. Aber was meint der denn mit neu geboren werden? Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist? Man kann doch nicht wieder in den Bauch der Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!

E: Och, das finde ich gar nicht so schwierig. Manchmal, wenn ich nach einem anstrengenden Tag in der Nacht richtig gut geschlafen habe, dann wach ich morgens auf und fühle mich wie neugeboren. Oder wenn ich in der Sauna bin und aus dem kalten Tauchbecken komme, dann fühle ich mich wie neugeboren, prickelnd, frisch, lebendig. Wie neu.

U: Oh ja, das kenne ich auch. Aber ich glaube, dass Johannes das hier noch etwas anders meint. Nicht nur so wohlfühlmäßig wie nach gutem Schlaf oder in der Sauna. Irgendwie tiefer. Johannes denkt da sicher viel umfänglicher, an das ganze Leben.

E: Ich lese mal weiter. Da kommt noch mehr: „Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird, kann er in das Reich Gottes hineinkommen. Was von Menschen geboren wird, ist ein Menschenkind. Was vom Geist geboren wird, ist ein Kind des Geistes. Ihr müsst von oben her neu geboren werden.“

U: Ja, Wir sind doch alle von unseren Müttern geboren. Sind Menschenkinder. Aber es geht um mehr. Es geht darum auch Kinder des Geistes zu sein. Von oben her neu geboren werden aus Wasser und Geist.

Ja, sagt man nicht auch: wes´ Geistes Kind jemand ist... da geht es um die Gesinnung, um die Haltung, um den Geist, aus dem heraus jemand etwas tut, oder auch sein Leben ausrichtet. Und ein Kind des Geistes zu sein, ein Kind von Gottes Geist zu sein, bedeutet eben noch mehr.

E: Puh, das klingt aber kompliziert und auch etwas anstrengend. Aus dem Geist Gottes heraus leben. Aber wie geht das? Hängt das ganz allein an mir? Kann ich das überhaupt? Ich kann mich doch auch nicht selbst gebären. Das macht doch die Mutter mit Hilfe der Hebamme. Da kann ich mich doch auch nicht aus Gottes Geist gebären. Das macht doch Gott. Nicht ich.

Hmmm, aber vielleicht meint Johannes genau das: aus Gottes Geist leben, aus ihm geboren werden, das kann nur Gott machen.

U: Ja, genau. Das ist wie mit dem *Wind, der weht, wo er will*. Beim Fahrradfahren z.B. immer von vorn :-). Aber den können wir nicht beeinflussen, ob er schwach weht, oder stark, so wie in den letzten Tagen, oder ob es stürmt.

Aber ich kann mich dazu verhalten. Kann mich abducken, in den Windschatten stellen, wenn er mich nervt, oder ich kann das Windrad so drehen, dass es ordentlich angeschoben wird und sogar Strom aus dem Wind produziert.

Aber was heißt das dann für mein Leben als Christin heute? Leben aus Gottes Geist, wie neugeboren, aus Wasser und Geist:

E: Ich denke dabei an die Taufe. Da beginnt auch etwas ganz neues. Wasser und Geist Gottes sind da im Spiel. Und das machen nicht wir Menschen; nicht die Eltern, nicht die Paten, auch nicht die Pfarrerin. Da wirkt Gott durch seinen Geist mit dem Wasser, das so wichtig ist für das Leben. Die Taufe ist erst der Anfang. Ich gehöre dann immer noch zu meiner Familie, zu meiner Mutter, die mich geboren hat. Aber ich gehöre auch zu Gottes Familie, bin aus seinem Geist geboren, lebe aus diesem Geist heraus. Und das hat Folgen für mein alltägliches Leben. Da gibt es die Gebote und das, was Jesus getan und gelehrt hat. Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. Das ist meine Richtschnur, das ist der Geist, aus dem ich leben kann und soll. Und da sind die vielen Geschwister, alles Gottes Kinder, die mir dabei helfen, die mich spüren lassen: ich bin nicht allein. Die geben mir Kraft. Und zusammen geht vieles besser.

U: Ja, und darum feiern wir ja auch Abendmahl. Als Stärkung für den Körper und vor allem für die Seele. Wir essen Brot oder diese kleinen Oblaten und trinken Wein oder Traubensaft. Und wir machen das zusammen, hier in der Kirche und manchmal auch zu hause, seit einiger Zeit sogar am Computer in Zoom-Gottesdiensten. Da überall ist Gottes Geist. Da sind wir Kinder des Geistes zusammen und lassen uns von ihm stärken.

E: Und können dabei immer mal etwas von Gottes Reich sehen.

U: Und schmecken.

E: Amen, ja, so sei es.